

„in den Rücken zu fallen“. Auch der katholische Arbeiter fühlt sich in seinem praktischen Verhalten immer mehr als Klassen-genosse, denn als Christ und Zentrumsmann. Gerade jetzt wäre für eine christliche und nationale Arbeiterkraft der Nörm getrieben, sich durch radikale soziale Lage an die Sozialdemokratie eine politische und soziale Position zu schaffen. Dazu aber ist notwendig eine Arbeiterkraft nicht inlands, die auf dem Frankfurter Kongress der Karole jubelte: „Den Kampf gegen die Sozialdemokratie überlassen wir denen, die sie großgezogen haben“.

In genau der gleichen obmüdigten Position gegenüber der Streikbewegung wie das Zentrum befindet sich auch die Staatsregierung, die in Arbeitern unter dem Regime des Grafen v. Helldorf sich die Arbeiterpolitik des Zentrums zum Muster genommen hat. Welche Hoffnungen hatte doch im besondern der Reichstagsrat auf die ärztlich-nationale Arbeiterbewegung gesetzt! Wie war ihr anlässlich des Frankfurter Kongresses geschmeichelt worden! Und das Ergebnis jetzt? Der Bund mit der Sozialdemokratie zur Durchführung der Generalkonferenz in Berlin die Sommerferien über Regierung ins Streikgebiet abzugeben, um die Forderungen zu prüfen. Was können die Herren denn jetzt noch erreichen? Entweder sie geben den Arbeitern „recht“, dann haben wir ein merkwürdiges Bündnis zwischen Regierung und Sozialdemokratie gegen industrielles Unternehmertum, wobei die vom Reichstagsrat so eifrig mit allerlei Mitteln betriebene Sammlung aller bürgerlichen Elemente gegen die Sozialdemokratie einen kräftigen Stoß bekommen wird, oder sie erklären sich für die Arbeitgeber, wodurch in sozialdemokratischen Kreisen und nicht nur in sozialdemokratischen Arbeiterkreisen ein Beweis für den Charakter des bestehenden Staates als „Klassenstaat“ geliefert wäre. Das Ergebnis der Streikbewegung in Subjekt wird aller Voraussicht nach der wirtschaftspolitische Sieg des industriellen Kapitals und der parteipolitische Gewinn der Sozialdemokratie sein. Dieses Ergebnis bedeutet aber das Gegenteil der vom Grafen v. Helldorf so herzlich gewünscht und ebenso emsig wie verkehrt betriebenen Politik der sozialen Verbesserung.

Wir sängen noch folgende neue Weisungen an:
Eifen, 22. Januar. Die Situation ist un-
berändert, die Zahl der Ausständigen hat in den letzten beiden
Tagen um mehr wie 1 Prozent abgenommen. Zufälliger ist die
Annahme nach dem Bericht des eigenen Ge-
schichtsbüros, die dieser Streik jetzt geht auch die
Arbeitswilligen wechseln, heute erweist der eine, der dann in den
nächsten Tagen wechelt, für ihn treten aber wieder andere ein.
Ausscheidend hängen diese Vorkommnisse mit dem Wohnen in den
Wohnkolonien zusammen; die Verhältnisse, die hin und wieder zur
Arbeit erscheinen, wollen verhindern, daß sie die Arbeit und damit
ihre Wohnung aufgeben könnten.
Wohnum, 23. Jan. Im ganzen Bezirk Wohnum fanden
gestern wieder zahlreiche Bergarbeiter-Berathungen statt, die
sämmtlich in Ruhe abzuwickeln. In einer dieser Berathungen
der Gewerkschaftsleiter Efferich mit, daß auf der Rede „freie
Wage und Unterhalt“ ein Arbeitsvertrag zwischen Verwaltung
und Begleitern abgeschlossen worden sei. Die Streikenden er-
klärten, im Auslande verkehren zu wollen. Viele Berathungen
brachen mit Stillen.
Kattowitz, 23. Jan. Wie die „Kattowitz“ meldet,
wurden in letzter Zeit im hiesigen Gewerkschaftsbüro mehrere
Bergarbeiter-Berathungen abgehalten. Ein Arbeitsvertrag
ist, wie aus den Berathungen hervorgeht, für den obersteinsten
Arbeiterbezug nicht zu erwarten.

*** Verlegung des Oberpräsidenten in Ostpreußen-Kölnen.**
Die Frage der Verlegung des Oberpräsidenten von Schleswig
nach Kiel ist, wie der „Voss. Zig.“ jetzt geschrieben wird, ver-
zagt und wird voraussichtlich in den nächsten Jahren auch
nicht zur Entscheidung kommen. Innerhalb des Staats-
ministeriums sind die Ansichten über die Notwendigkeit des
Wechsels geteilt, da die Zustimmung des Finanzministeriums
für die Zurückverlegung der obersten Instanz von Schleswig
nach Kiel nicht gewonnen werden konnte, wird dem Landtage
keine Vorlage über eine Verlegung des schleswig-holsteinischen
Oberpräsidenten unterbreitet. Sitz der Provinzialverwaltung bleibt Kiel, wo auch der
Provinzialausschuß seine Sitzungen abhält. Auch der Provinzial-
Landtag wird, wie aus fester Quelle verläutet, von diesem
Jahre ab in Kiel, und zwar in der Aula der Universität tagen.

*** Zur Erziehung der Kinder des Königs von Sachsen von der
Gern.** Der königliche Hof ist ganz und gar unangenehm be-
drängt, daß die Kinder des Königs vollständig ihren bürgerlichen
Unterricht erhalten. Mit den künftigen Prinzen werden zugleich zehn
aus demselben entnommene Altersgenossen unterrichtet, welche, da
sie ewiglich sind, auch in der „Prinzenschule“ Religionsunterricht in
ihren Konfession erhalten. An demselben nehmen aber leibhaftig
die Prinzen selbst nicht teil, sondern diese werden in der Beziehung
ausschließlich von dem künftigen Hofkaplan vertreten.

*** Berliner Magistrat und Konfession.** Der Berliner
Magistrat hat beschlossen, gegen den abwesenden Reichsdie des
Konfessionsrats in Sachen des vom Magistrat zum Pastor
an der Petrikirche ernannten Predigers Herrn v. Grewald bei
dem Oberkirchenrat Beschwerde zu führen.

*** Die Mindestpension der Beamten.** Die Regelung der
Pensionsverhältnisse der Angehörigen des Heeres, die be-
sonnlich zurzeit dem Reichstage vorliegt, hat die allgemeine
Aufmerksamkeit wieder einmal auf die Pensionsverhältnisse
der Beamten gelenkt, von denen man sonst gewöhnlich nichts
erfährt, da die pensionierten Beamten nicht organisiert sind
und Befehlen ihrer Lage nicht mit dem Nachdruck ver-
stehen können, wie die meisten ihrer bürgerlichen Kollegen
möglich ist. Durch die Vorlage ist die Unzulänglich-
keit der Mindestpension, die nach sechsjähriger Dienstzeit
nur 1/4 des Gehalts beträgt, vom Bundesrat und auch vom
Reichstage unumwunden anerkannt worden; gegen die vor-
geschlagene Erhöhung der Mindestpension von 1/4 auf 1/2
des Gehalts hat sich keinerlei Widerspruch erhoben. Wenn diese
Erhöhung an sich auch gering ist, so kommt sie doch außer-
ordentlich in Betracht für diejenigen, die bei so geringem
Dienstatte pensioniert werden müssen. Die große Mehrzahl
der Subalternbeamten bezieht nach 10 Dienstjahren
kaum mehr als 2400 M. Einkommen; die Pension einer
solchen Familie beträgt jetzt also jährlich 600 M. In einer
Zeit, in der ein gewöhnlicher Arbeiter etwa die gleiche
Summe durch die Alters- und Invaliden-Versicherung erhält,
falls er bei seiner Arbeit dienstfähig wird, häufig ein
weit höhere Summe als Unfallrenten erhält, beharrt es keines
Beweises, daß für eine Familie, die durch ihren Stand zu
einen bestimmten (männlich beschriebenen) Lebensaufwand
gezwungen ist, 600 M. ein Almosen sind. — Es ist daher
eine dringende Forderung, daß hier Wandel geschaffen wird.

und es ist mit Freuden zu begrüßen, daß der konservative
Abgeordnete Freiberger von Erfurt im preussischen Abgeord-
netenhaus bereits den Antrag eingebracht hat, die Mindest-
pension von 1/4 auf 1/2 des Gehalts zu erhöhen. Da dieser
Antrag mit anderweitigen Bestimmungen nicht befreit ist,
findet er offensichtlich keinen Widerpruch, auch die erforder-
lichen Maßnahmen im Staatshaushalt kaum bemerkbar
werden dürften, weil sie nur jährlich eine stetige geringe
Steigerung erfordern würden.

*** Das praktische Jahr der Mediziner.** Zur Durchführung
des praktischen Jahres der Mediziner ist ein Erlaß des
preussischen Kultusministers ergangen, der folgendes be-
sagt:

„Das Reichsamt der zur Annahme von Praktikanten er-
mächtigten Krankehäuser und medizinisch-naturwissenschaftlichen An-
stalten, das unter dem 28. Oktober v. J. durch den Reichstagsrat
bekannt gemacht worden ist, wird mit nur Angedenken über den Zeit
und die Bezeichnung der einzelnen Anstalten, sowie die Zahl der
von ihnen anzunehmenden Praktikanten. Eine ladungsgemäße Be-
setzung der Praktikanten bei der Auswahl einer ihrer Wünsche
und Verhältnissen entsprechenden Anzahl zur Ausübung des prakti-
schen Jahres ist auf Grund dieses Reichsamtbeschlusses nicht in aus-
reichender Weise möglich. Der Kultusminister hat daher befohlen,
soweit es sich auf preussische Anstalten bezieht, durch Angaben
über die Gebühren, an welche die Gebühre im Zulassung als Prakti-
kanten richtet, über den Zweck der Anstalten, die Namen
ihrer ärztlichen Leiter, die Zahl der an ihnen tätigen Assistenten
und Vorgesetzten, die Normalstundenzahl und die Ver-
gütungen, die etwa den Praktikanten gewährt werden, bezovoll-
ständigen lassen.“

Das Ergebnis dieser Umfrage wird in Tabellenform im
„Ministerialblatt“ Mediz.-Anz.“ veröffentlicht. Aus dem Ver-
zeichnis geht u. a. hervor, daß einzelne Anstalten nur
Krankehäuser eines bestimmten Fachgebietes annehmen, Anders-
geartete hingegen ausschließen. 3. B. ist in Berlin das
St. Demagistrantenhaus nur katholischen und das Krankehaus
Belgischen nur evangelischen Praktikanten der Medizin
zugänglich. Derselbe Scheidung zwischen Mediziner der ver-
schiedenen Bekenntnisse wird auch vielfach in Rheinland und
Westfalen getroffen. Ferner sind die Vermerke in der Tabelle
über das, was die einzelnen Krankehausverwaltungen den
Praktikanten der Medizin zu gewähren gedenken, von Interesse.
Es schneidet sich innerhalb der weiten Grenzen. Auf der
einen Seite sehen Krankehäuser, die den Praktikanten nichts
gewähren, auf der anderen Seite solche, die freie Wohnung,
Verpflegung und Bekleidung geben. Sehr viele Krankehäuser
gewähren den Praktikanten nur Wohnung, andere nur Ver-
pflegung und auch diese nur zum Teil. Viele Krankehäuser
verlangen Bezahlung für die Verpflegung, und zwar zum Teil
zu ermäßigten Preisen.

Aus dem Reichstags.

Der Reichstag hörte am Sonnabend zunächst die kurze Aus-
kunft des Staatssekretärs Grafen v. Fabowitsch, nach welcher die
Handelsvertrags-Verhandlungen mit Oesterreich-
Ungarn noch nicht abgeschlossen sind und deshalb die
Verantwortung der konventionen Interpellation erst im Laufe der
nächsten Woche erfolgen soll. Darauf wurde die Befragung der
Interpellation über den Bergarbeiterstreik fortgesetzt.
Abg. v. Umer (natlib.) bezeichnete die Fragen der Bergarbeiter
als einseitig und unklar. Ihre Beantwortung durch die
Reichstagsmitglieder. Abg. v. Umer (natlib.) (Sag.) folgte die
Notwendigkeit einer Vermittlung durch die Regierung aus den
dem ganzen Volke drohenden Folgen des Streiks. Abg. v. Kar-
dorff (lib.) sah in der Stilllegung einzelner Zechen den Haupt-
grund des Streiks, forderte eine Verhinderung des Streik-
gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde
die in der vom glänzenden Rede des Abg. Dr. Stäcker (Wittf.)
Wag., der sich mit großer Entschiedenheit auf die Seite der
Streikenden stellte, welche eine Verhinderung des Streik-
Gesetzes am Laubende des Streiks. Die durch die Stilllegung von
Zechen für Auszubehrende Unsicherheit habe den Streik zur
Folge haben müssen. An die Stelle der souveränen Unternehmers
müsse eine konstitutionelle Unternehmung treten. Es dürfe nicht der
Einwand erwidert werden, daß die Verhinderung des Streik-
Gesetzes, richtete aber auch an die Streikenden den dringenden
Appell, die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiterbezeichnet wurde

Bockbier

Ausstoss ab 25. Januar 1905

empfehlen:

Carl Bauer, Halle; Aktienbrauerei Feldschlösschen vorm. G. & H. Schulze, Halle; Stadtbrauerei Merseburg Carl Berger; Herm. Freyberg, Halle; Friedr. Günther, Halle; Kallesche Aktien-Bierbrauerei; Freih. v. Sternburg'sche Brauerei Lützenschen; Wilhelm Rauchfuss' Brauereien, Halle u. Giebichenstein, A.-G.; Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., A.-G., L.-Reudnitz; Schultheiss-Brauerei, A.-G., Berlin-Dessau.

1225]

Thüringer Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure.
Der für Dienstag, den 24. d. Mis. angefundigte Vortrag des Herrn Professor Dr. Nachtrieb über seine Reise nach Amerika findet abends 8 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“ statt. [1245]

Königstädtische höhere Privat-Mädchenschule u. Knaben-Vorschule, Halle, Königstrasse 91.
Vom 1. April 1905 im eigenen neuen Schulhaus Lindenstr. 66, zwischen Gärten, Eingang von der Dryanderstr. — Anmeldungen neuer Schülerinnen für Ostern haben begonnen. (1085)
Vorsteherin: Luise Staabs.

Pfeiffersches Institut zu Jena.
Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugnis zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt das Schuljahr 1905 am 27. April. Erste Aufnahme, bevorstehende Erfolge. Prospekt auf Wunsch durch den Direktor [1204]
Prof. Pfeiffer.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
Feinst. Prd. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. 1/4 Prd. Packet 40, 50, 60 Pfg ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Frisch eingetroffen:
Feinstes Angel-Schellfisch, Bfd. 40 Bfg., mittelgroßer Schellfisch, Bfd. 35 Bfg., Ia. Rotzunge, Bfd. 65 Bfg., Ia. Scholle, Bfd. 35 Bfg., Rablian ohne Kopf, Bfd. 35 Bfg., Mittel-Rablian, Bfd. 30 Bfg., Fisch-Notzelles, Bfd. 40 Bfg., Ia. Zander, Bfd. 60 Bfg., Grüne Deringe, Bfd. 15 Bfg., Pfahl-Winschein, 100 St. 80 Bfg.

H. Rick Nachfgr.,
Gr. Ulrichstr. 89. — Telefon 2307. [1235]

Fest-Menu
zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers im Wein-Restaurant „Hotel Tulpe“ und Rheinische Winterstuben.
Suppe à la Imperial
Steinbutt mit Austernsauce [1138]
Salmi v. Haselhuhn oder Bremer Kalberböcken m. Trüffelsoße, frische Holgänder Hummer, Gloucester Sauce
Metzer Masthuhn
Kompott - Salat - Stangenspargel
Gefrorene Früchte in Sekt - Chester Cakes.
Tafel-Musik.

Walhalla-Theater Halle a. S.
Anhaber Otto Herrmann.
Dienstag, den 31. Januar:
Elite-Maskenball der Saison.
Vorverkauf für Herren und Damen 2 Mk.
Zuschauerkarten nur an der Kasse und im Theaterbureau erhältlich. [1126]
Alles Nähere siehe Anschlagtafeln.

Thalia-Festsäle, Halle.
Dienstag, den 24. Januar, abends 8 1/2 Uhr:
Vortrag von Dir. C. R. Scholz, Zürich über
Selbst-Heilung von [1170]

Eisbahn Biegelwiese.
Dienstag abend 7 1/2 Uhr [1247]
II. grosses Eisfest.
Prälzer Schlessgraben.
Heute Dienstag
Schlachtefest.
Abendunterhaltung. [1253]
Es ladet freundlichst ein A. Pretsien.

Südfrüchte, [1243]
feinste Zitronen à Kiste 300 Stück 20 L. 10,—
" Apfelsinen, " 714 " 19,—
" " 200 " 15,—
" " 200 " 9,50,
à Stück 3, 4 u. 5 Pfg. Preisliste, Gr. Steinstr. 19.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.
Grösste Auswahl in Garantie-Seide.
Bedeutender Eingang neuester Farben.
Muster bereitwilligst. [1112]

Thalia-Festsäle, Halle.
Dienstag, den 24. Januar, abends 8 1/2 Uhr:
Vortrag von Dir. C. R. Scholz, Zürich über
Selbst-Heilung von [1170]

Nervenstörungen
und deren Folgen
durch Suggestion und Willensimpulse etc. neue Methode mit grossem Erfolge bei: Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, nerv. Kopf-, Magen- und rheum. Schmerzen, Mangel an Energie und Selbstvertrauen, Schwermut, Stottern, üblen Gewohnheiten und deren Folgen, Gedächtnisschwäche etc. etc.
Eintritt: I. Pl. 1 Mk., II. Pl. 50 Pfg., III. Pl. 30 Pfg.
Kassen- u. Saalöffnung 7 1/2 Uhr.
NB. 2 Broschüren mit vollst. Anleitung zur Selbstbehandlung sind zum ermässigten Preise von zus. 1 Mk. an der Kasse zu haben.

Sing-Akad. Dienstag 6 Uhr Uebung Volkssch.
Kassen- u. Saalöffnung 7 1/2 Uhr.
NB. 2 Broschüren mit vollst. Anleitung zur Selbstbehandlung sind zum ermässigten Preise von zus. 1 Mk. an der Kasse zu haben.
Sing-Akad. Bruch: Gustav Adolf. Auf- führung 1. März. Anm. bei Professor Reubke, Bern- burgerstrasse 30, V. 10-11. [1216]

Sing-Akad. Dienstag 6 Uhr Uebung Volkssch.
Kassen- u. Saalöffnung 7 1/2 Uhr.
NB. 2 Broschüren mit vollst. Anleitung zur Selbstbehandlung sind zum ermässigten Preise von zus. 1 Mk. an der Kasse zu haben.
Sing-Akad. Bruch: Gustav Adolf. Auf- führung 1. März. Anm. bei Professor Reubke, Bern- burgerstrasse 30, V. 10-11. [1216]

Sing-Akad. Dienstag 6 Uhr Uebung Volkssch.
Kassen- u. Saalöffnung 7 1/2 Uhr.
NB. 2 Broschüren mit vollst. Anleitung zur Selbstbehandlung sind zum ermässigten Preise von zus. 1 Mk. an der Kasse zu haben.
Sing-Akad. Bruch: Gustav Adolf. Auf- führung 1. März. Anm. bei Professor Reubke, Bern- burgerstrasse 30, V. 10-11. [1216]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S. Telefon 168.

Seite 2 Beilagen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend die Enteignung von Grundbesitz.

Zum Zwecke der Enteignung des von dem Grundbesitzer des Reichsgerichts Robert Ehrmer in Halle a. S. ...

Zum Verfahren unterliegen folgende Grundstücke der Verwertung Halle a. S.:

- a) 67 qm, Kartenblatt 15/16, Parzelle 2852/1, zur Meierischstraße, Weg.
b) 89 qm, Kartenblatt 15/16, Parzelle 2853/1, zur Ritterstraße, Weg.
c) 40 qm, Kartenblatt 15/16, Parzelle 2854/1, zum Alten Markt, Weg.

zu a bis c von dem Grundstück: Kartenblatt 15/16, Parzelle 2724/1, ...

Die Aufforderung ergeht unter der Warnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Enteignung festgesetzt und weiter durch Ausführung der Verwertung des Grundstückes verfügt werden wird.

Der Kommissar der Königlich-Preussischen Regierung, Dittmer, Regierungsrat.

Bekanntmachung

Die Sicherung des Bedarfs der städtischen Schulverwaltung an Schreib- und Reinigungsmaterialien im Rechnungsjahre 1905, d. i. in der Zeit vom 1. April 1905 bis zum 31. März 1906, soll vergeben werden.

Dieser Bedarf stellt sich voraussichtlich wie folgt: Schreib- und Reinigungsmaterialien ...

Die Bieter sind unter Befugung von Proben, versehen mit Namen und Wohnung des Bieters, bis zum 10. Februar d. J. ...

Der Magistrat, Stauder.

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterschicht wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle, und zwar:

- am Dienstag, den 21. Januar 1905 von vormittags 9 Uhr ab: Margarethenstraße, Marthastraße, Weidenplan, ...
am Mittwoch, den 25. Januar 1905 von vormittags 9 Uhr ab: ...
am Donnerstag, den 26. Januar 1905 von vorm. 9 Uhr ab: ...
am Montag, den 30. Januar 1905 von vormittags 9 Uhr ab: ...

In diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontroll-Vorschriften der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt die Quittungskarten, Aufrechnungs-Nachweise ...

Vogel, Kontrolleur

der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Kontrollverfahren.

Das Kontrollverfahren über den Nachlass des Verstorbenen ...

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Im Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 741, betr. Firma ...

Königl. Landgestüt Kreuz.

Am Donnerstag, den 26. Januar, mittags 12 Uhr soll ein 4-jähriger ...

Nutzholz-Auktion.

Mittwoch, den 1. Februar 1905, von 11 Uhr an sollen im Hofe ...

Saatgut.

Tomäne Gatschleben hat abzugeben Pa. Viktoria-Erbsen ...

Bullenfäll r

Im Juni hat österreichische abzugeben Ritzgerg Skopau ...

Aufforderung.

Ehrwürdig erlaube ich familiäre Gläubiger und Schuldner ...

Böckerei-Verkauf.

Erprobter Gebäckbäcker ...

Wohnhaus

in schönster Lage für 32000 Mk. ...

Zuntz Kaffee Nur in Paketen mit Aufdruck ... Caramellisierte und hellglasierte Röstung

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38, Vertreter der ...

Steinkohlenwerk Plötz-Löbejün. Steinkohlen u. Steinkohlenbriketts

Steinkohlen u. Steinkohlenbriketts für Hausbrand und Industrie.

Sämtliche Formulare für Amts- und Gemeinde-Vorsteher, Standesbeamte und Schiedsmänner, Fleischbeschauer und örtliche Viehversicherungsvereine

Hoggen-Langstroh! Mehrere hundert ...

Erbien-Anbau. Gute Erträge, welche ...

Zur Saat empfehle: Strabes Sehanstedter Haler.

Erprobte ca. 2000 Samen gutes Weizenstroh

Saatgut. Tomäne Gatschleben hat abzugeben Pa. Viktoria-Erbsen ...

Bullenfäll r. Im Juni hat österreichische abzugeben Ritzgerg Skopau ...

Sauggas-Motoren Original Benz sind die ältesten in Deutschland

Prima Kleesehen, Klee, Stroh, Hülsen, Hafer und Melasse-Futter

In saferreiche Torfstreu und Torfmüll liefert prompt ...

Bon Dienstag, den 24. d. Mts. steht ein großer Transport ...

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckstr. 17. - Fernruf 288.

60000 Mark zur L. Hypothek ...

25000 Mk. auf 3 1/2 % u. langer ...

3000 Mk. zur L. Hypothek ...

unweit Halle, am Bahnh. ...

Ziehung 19, 16, 17, 9, 18. Wohlfahrts-Lose à 30

490000 Hauptgewinn. Mark

75,000 50,000 25,000 15,000

3 à 5000 - 15000 10 à 2000 - 20000

100 - 200 - 20000 200 - 100 - 20000

600 - 50 - 30000 3000 - 30 - 90000

9000 - 10 - 90000

Lud. Müller & Co. Berlin, ...

Verpacken, Verzinnen, Bronzieren

in Ferd. Haassengier Metallwaren-Fabrik

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.